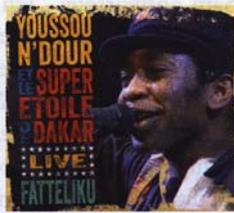


AfriBuglissimo!

Neue und empfehlenswerte CD-Veröffentlichungen vom afrikanischen Kontinent oder mit Black Roots, besprochen und vorgestellt von Bugs Steffen

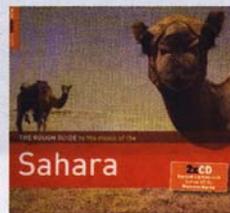
Youssou N'Dour et Le Super Étoile De Dakar
„Fatteliku – Live In Athens 1987“
 Real World Records / PIAS /
 Rough Trade/ NuzzCom © 2015

Es war 1980, als der Ex-Leadsänger von Genesis, Peter Gabriel, in Sachen Worldmusik unterwegs war und zufällig von einem Freund in Paris zu einem Konzert von Youssou N'Dour eingeladen wurde. Sofort war Gabriel von der „Nachtigall aus dem Senegal“ fasziniert und begeistert. Es begann eine langjährige, auch heute noch anhaltende Freundschaft mit gegenseitigen Besuchen in Großbritannien und in Dakar. Zu Peter Gabriels Solo Album „So“, das 1986 aufgenommen wurde, lud er ihn dazu ein, in dem Song „In Your Eyes“ die Vocals mit einzusingen. Um ihn einer noch breiteren Musikwelt vorzustellen, wurde Youssou anschließend mit seiner Begleitband 'Le Étoile De Dakar' gebucht, Gabriel auf der anstehenden Tournee als Opening Act zu begleiten. Während der Tournee kam auch diese Aufnahme vom Auftritt in einem Open Air Theater auf dem Stadtberg Lykabettus oberhalb Athens zustande. Wir hören einen jungen und frischen Youssou N'Dour mit seinen ergreifenden Mbalax-Kompositionen & Rhythmen 'At It's Best'! Den wohl bekanntesten Sänger Afrikas dürfen wir so jetzt, 28 Jahre später, noch einmal mit sechs grandiosen Stücken („Images“, „Kocc Barma“, „Nelson Mandela“, „Ndobine“, „Sama Dom/My Daughter“ und natürlich „In Your Eyes“ feat. Peter Gabriel) voll genießen. Diese CD ist ein kleines Trostpflaster für all seine Fans, denn Mr. N'Dour ist mittlerweile Politiker im Senegal geworden, und seine dortigen Verpflichtungen als Kultur- und Tourismusminister geben ihm heute kaum noch Zeit und Gelegenheit, die Konzertbühnen zu betreten.



„Sahara“
Sampler The Rough Guide To The Music Of The Sahara
 World Music Network / Harmonia Mundi / NuzzCom © 2014

Dass die Sahara eine der größten Wüsten der Erde ist und sich vom Atlantischen Ozean bis hin zum Roten Meer erstreckt, weiß jedes Kind. Dass diese Wüste aber auch voller musikalischem Leben unterschiedlichster Art sein kann, beweist dieser empfehlenswerte Sampler von Rough Guide eindrucksvoll. Vierzehn Künstler aus den unterschiedlichsten Regionen der Sahara sind von Phil Stanton ausgewählt worden, ihre Kultur, ihre Rhythmen einem breiteren Publikum vorzustellen. Den Auftakt macht die Wodaabe Band Etran Finatawa aus dem Niger mit „Kel Tamasheck“, Mariem Hassan vertritt ihr verlorenes Volk aus der Westsahara, Ali Hassan Kuban die Nubier in Ägypten. Jeder Song ist seine Entdeckung wert und hinter jedem Künstler versteckt sich auch so manche traurige Lebensgeschichte, wie die des ehemaligen Kindersoldaten Emmanuel Jal, der mit Abdel Gadir und dem „Ya Salam“ den Sudan repräsentiert. Tranceartig und berauschend das Stück der Tuaregfrauen, „Tendé Drumming“, aus dem Niger. Ein verzauberndes Bild entsteht im Kopf des Zuhörers ... ein sternenheller Nachthimmel, wie es ihn nur in der Wüste zu sehen gibt, scheint sich aufzuspannen, und man möchte alles Belastende hinter sich lassen und den Frauen zu ihren Zelten in die unendliche Dünenlandschaft der Sahara folgen... P.S.: Als Bonus-CD gibt es obendrauf noch ein komplettes Album des nigrischen Musikers Mamane Barka aus dem Nomadenvolk der Toubou, der die zweisaitige Ngurumi genauso perfekt beherrscht wie die Biram, ein harfenähnliches Instrument, das in seiner Bauform einer Piroge ähnelt.



Papa Julius & Zion Nexus
„Mango Tree“
 FaFa Music © 2015

Eine der verheißungsvollsten Entdeckungen dieses Jahres aus der Musikwelt von der westafrikanischen Goldküste Ghanas ist zweifelsohne Julius Nartey aka 'Papa Julius'! Gleich mit seinem Erstlingswerk „Mango Tree“ begeistert er vom ersten bis zum letzten Song. Während andere gute „Black Stars“ wie Batman oder DJ Stretch sich mit Songs wie 'Alkayida' mehr dem HipLife verschrieben haben, wandelt Papa Julius eher auf den Spuren eines Kojo Antwi. Kraftvoller Reggae, wie im Titelsong „Mango Tree“ oder in „Osumomilo“, bestimmen seine Kompositionen, die er gelegentlich mit einer Prise Ragga und manchmal mit einem Schuss ghanaischem Highlife würzt. Vielen Freunden afrikanischer Musik und Kultur in Deutschland mag das Gesicht von Julius schon bekannt vorkommen. Und sie haben mit diesem Eindruck recht, denn seit Jahren ist er Mitglied der afrikanischen Akrobatik- und Clowntheater-Formation Adesa unter der Leitung von Reinhard Conen, mit dem er auch weiterhin zusammen arbeitet. Der „weiße Ghanaer“ Reinhard 'Nii Ayi' Conen hat seinem Schützling auch tatkräftig unter die Arme gegriffen und ihn beim Entstehen dieses Albums geholfen, so das am Ende für alle, die sich unter Julius Nartey's Mangobaum niedergelassen haben, eine lebensbejahende Party herausgekommen ist.

